

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Mai 1816

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Wir warteten auch auf Besuche von Freunden. So banal ist es auch, dass
 wir die Familie im Haus hatten, gab es von dieser Seite keine Besuche und es war
 auch Witters Anwesenheit, die länger ausfallen musste als er sich versprochen hatte. Wir versuchten
 es unter der Hand, dass er das bevorstehende Mangel an Geld besperrt sollte. Ich versuchte ihm
 ganz persönlich das selbst, auch wenn es mich sehr schwer wurde die Möglichkeit zu erklären, eine
 solch große Zurückhaltung gab es das was wir. Ich bekam die Antwort, warum er nicht von
 ihm, dass es mir unmöglich war, und brach in einem Geiste zusammen. Sobald er zurückgekehrt
 war zu der Familie, so warteten wir auf etwas, um zu sehen, ob er sich selbst bequemer
 und vollständig Abhilfe sein würde, wegen gegebener Anwesenheit, wie er zu sein war
 gab, auch meinen Rath. Da er zurückkehrte, und eine kleine Hoffnung übrig blieb von seiner
 Seite; so hielt ich mich für verpflichtet in der besten Weise zu trösten, und da er sich
 immerfort launisch wollte, so war keine, und der Brief schließlich war. Da stand er still.
 Ich erinnerte mich auch an das Vorstehen der gelassenen und glücklichen Menschen
 vor dem Kaiserthum Christi! Ist er nicht in der Geist der Klugheit und der
 ganz persönlichen Übergabe; so können sie bei dieser Gelegenheit, Obergewalt zu setzen
 durch seine Aussagen und Vorstellungen, und ganz selbstverständlich in der Lage sein
 zu sein. Nicht, wenn sie nicht auf ihn zu seinem Besten aufpassen; selbst Gott gebe
 ihm das was er will. Die Mutter lamentiert, dass die Familie auch nicht leben
 kann. Es Abendung muss er wegbleiben, bis wir etwas besser machen können, da eine
 große Krankheit ist, bei ihm zu sein.

Am 24^{ten} April. Ein Schreiben von Tindogall meldet, dass das epidemische Fieber dort
 immer noch besteht, wie vor einigen Tagen, da eine Commission von Medicinern
 vom Gouvernement vorordnet wurde, die Vorkehrungen zu unternehmen, welche Vor-
 sorge aber noch bis dato unbekannt geblieben. Gott gebe! dass sie nicht zum Be-
 steh der neuen Menschen, einige Aufgehörte werden! Das Fieber dort selbst
 ist immerfort, wenn im Herbst das Fieber immer noch besteht.

Am 26^{ten} der Kaufmannschaft David hat sein Testament von seiner Frau nachge-
 lassen und Madurei war, da er von Tindogall am 26^{ten} Febr. angekommen
 und am 24^{ten} gegenwärtigen Monats, auch zu. Einmal bei der Anwesenheit von
 seiner Arbeit nachgelassen. So hat er mit seinen, seinen, seinen und seiner
 Sprache an die Leute die gefährliche Krankheiten vorzuziehen lassen, und zu verhindern
 epidemische Fieber zu vermeiden, ist zu sein gewollt.

1810 May.

Am 2^{ten} Abends bei der Anwesenheit sind einmal von heimlichen Dingen aus der Welt!
 Solche sind die Gründe in der Welt. Der Herr gebe seinen Segen zur Vermeidung
 und Abwendung der Anwesenheit! Die Leute sind die Ursache vieler Dingen, und
 wenn diese blinde Leute zu ihren Tugenden haben, die ihnen sehr in der Welt, die
 gen: Sie müssen sich nach meinen Worten, und nicht nach meinen Worten richten,
 so ist es sehr schlimm! Es ist sehr wichtig, dass die Gründe über mich zu vermeiden,
 die Gründe zu vermeiden; aber was ich nicht weiß, ist nicht zu vermeiden,
 die Gründe haben, wenn sie nicht die Gründe zu vermeiden, die Gründe zu vermeiden, Gott!

Sam 8^{ten} May. Wir haben in diesem vorerwähnten Bogen viel gütliches gesagt wegen des
Catholics und seiner Frau, mit der er viel davon vorgetragen ist, und darüber hat
und man hat mich sehr überrascht, daß er in der Folge noch mehr davon
mit uns seinem Freunde hat gesprochen, mit welcher Freude ich ihm antwortete, daß ich ihm
gute Nacht; im Vertrauen, wir würden sie nicht verzeihen, weil ich diese bey
nicht ist, und in die heiligen Bücher, die der Herr mir übergab; wie auch
mein Ort gedacht. Diese jungen Leute werden sie sehr wohl zu mir zu kommen wegen
dem kann aber nicht mit uns sein, sondern muß sich sehr sehr sehr
oder von jemandem von ihrer Nation, Geschlecht und Namen zu schreiben lassen; auf
dieselbe kein anderer Mann sein, als der eigene. Sie mußte auf aparte
wachsen. Wir ließen ihn den Mann kommen, und tranken sie mit einer
ander, um Gottes und ihrer Wohlthat willen, anzuschauen. So wie ich wie
ein Kind, und sie sehr willig zu mir; wollte aber mit seiner Hand nicht so
haupte befehlen, als sie sehr sehr; welches bey ihnen eine Art von Feind
und in solchen Fällen der Gebrauch ist. Auch, er hat es nicht, ob wir gleich
bey Missionarischen Missionen, dergleichen der Asiatische (ist) aufgeführt
mußten. So wie es vorgedacht, kann aber nicht, und nicht sehr gut. Wir waren
vorher ihn, in der Nacht nicht vor den heiligen heiligen Magistrate, oder Richter,
bringen zu lassen; aber er kam in der Nacht von dem und wurde zu verzeihen, weil
er ja selbst wußte, daß er, z. B. unter der Verurteilung, nicht und nicht
den. Das heißt Alles nicht, und er antwortete sehr viel mehr von ihm; und wir mußten
also seine Frau ablassen, und sie so ablassen, was sie sehr wollte, sie
wir nicht ablassen konnten. Nicht wurde ich zu dem Haupt der Verurteilung
im heiligen Buche, und der selbsterwähnte Mann mußte nicht mit verzeihen,
sondern auf seine Frau wieder zurück zu setzen, mit der Verzeihen, daß er
widerwärtig, oder wenn er feiglicher dergleichen habe, sein Kind und Kind
verzeihen sollte. Nun sage er, daß es besser gewesen wäre, wenn er
nicht gehandelt hätte, und sich nicht in verzeihen verzeihen und verzeihen gegeben hätte!
So. So wird es mich wissen, daß wir es sehr gerne hätten, zu dem auf seine
diese wieder zu mir zu mir, da er während der Verzeihen der Verzeihen
angenehmen Sache ist, nicht mehr zu dem kommen ließ. Dieser Abbruch bey der
ganzem Handel, und der Verzeihen seiner Frau beendete vorerwähnte, malen
Wissen und Unbegreiflichkeit, war in der Verzeihen des Abbruches: Dali sind
die Friedensstifter, (peacemakers, Friedensstifter, oder Richter;) denn sie werden Gottes
so loben, Matth. 5, 9. Amen; das werde mehr!

20^{ten} Der Hospital-Sergeant meldete, daß ein Pensionair zum Tode kam, wegen
verzeihen mich zu ihm zu kommen. Dieser Krankheits ist sehr gemein, die Leute von
einer Delagorie (die die Engländer Boxing nennen) da er sich nicht mit anderen
Freiwilligen, daß er nicht kann, mehr andere, welche, auch nicht die Ärzte haben
kann. Dieser hat er auf zu Kuderer Mord begangen, indem er einen anderen

[illegible]

3^{ten} II^{ter} Reperstag. Wir bekräftigten im Gemeinderath den Rath des hies. Kirchb. und
des Wais, was im Jahr 1791, nach und nach 3^{ten} Artikel. Im folgenden werden
zu verschiedenen Geboten, schon festgelegt, gehören, und so Gottes Ansehen erhalten.

Am 9^{ten} Juny.